

## A5 Mobilität

Gremium: Kreisvorstand Stormarn

Beschlussdatum: 02.01.2023

### Text

#### 1 Ausgangslage

2 Den Straßenbau hat der Kreis auf den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr  
3 übertragen und immer mit ausreichendem Geld ausgestattet. Jedoch werden die  
4 Straßendecken vom Schwerlastverkehr immer schneller kaputt gefahren. Zuletzt  
5 wurden bei den Baufirmen und beim Landesbetrieb Ingenieure und Baukapazitäten  
6 knapp.

7 Die dazugehörigen Radwege erfahren weniger Sorgfalt. Im Kreis wird das  
8 Radverkehrskonzept fortgeschrieben und bessere Radverkehrsanlagen werden  
9 geplant, die stärker auf den Alltags-Radverkehr ausgerichtet sind. Innerhalb der  
10 Orte werden an den Straßen keine Radwege mehr gebaut, seitdem die  
11 Benutzungspflicht überwiegend entfiel und in der Folge auch der Bau von Radwegen  
12 dort nicht durchgesetzt werden kann. Die Straßentrassen haben nicht genug Platz  
13 für einen neuen Radweg. Ein in sich schlüssiges Radfahrnetz, wie es eine  
14 Mobilitätswende braucht, besteht nicht. Es erfordert hohen Mitteleinsatz.

15 Der straßengebundene ÖPNV obliegt dem Kreis, gehört zum Hamburger  
16 Verkehrsverbund und wird beständig ausgebaut. Den ständig verbesserten Standards  
17 der Großstadt Hamburg folgt er mit Abstand. Große Entwicklungsschritte wie das  
18 Bestellprojekt hvv hop und die beabsichtigte Elektrifizierung können nur im  
19 Rahmen von Förderprogrammen aus Bundesmitteln bezahlt werden. Carsharing-  
20 Angebote fehlen im Kreisgebiet sowohl in den Städten wie auch im ländlichen  
21 Raum. Beim Ausbau zu barrierefreien Bushaltestellen haben die Orte noch großen  
22 Nachholbedarf.

23 Das Patt der politischen Lager im Kreistag bremst bislang die Fortschritte.

#### 24 Ziel

25 Eine entscheidende Mobilitätswende bei allen Verkehrsarten wollen wir wie  
26 überall auch in Stormarn voranbringen. Nur mit ihr können wir den Klimawandel  
27 noch verlangsamen.

28 Eine Grundlage ist eine deutlich bessere Fuß- und Radverkehrs-Infrastruktur. Der  
29 Umstieg aufs Fahrrad gelingt nur, wenn wir alle Orte mit Radwegen vernetzen. Der  
30 Straßenraum muss gerechter aufgeteilt werden und der motorisierte Verkehr muss  
31 stärker abgegrenzt werden.

32 Innerorts, besonders bei Schulen und Kitas, sollte konsequent Tempo-30-gelten.

33 Mit der Einführung des Deutschland-Tickets werden Anreize für den Wechsel zum  
34 ÖPNV geschaffen. Der Umstieg vom Auto auf den Bus erfordert engere Takte und  
35 kürzere Anbindungen, angenähert an den Hamburger Standard.

36 Der Ausbau des ÖPNV-Angebots muss durch Bundes-, Landes-, und Kreismittel  
37 gefördert werden

---

38 <CLAIM>

39 Planungsverfahren

- 40 • Nutzer\*innen und ihre Vertretungen beteiligen durch Öffentlichkeit.

41 Bahnen

- 42 • Die Bahnen leistungsfähig machen.
- 43 • Bau der S4 mit 10 Minuten-Takt bis Ahrensburg-Gartenholz und Weiterführung  
44 über Bargteheide nach Bad Oldesloe.
- 45 • Bahnhöfe als Mobilitäts-Knotenpunkte mit Bus, Radverleih, Bike & Ride,  
46 Rad-Servicestation und Car-sharing ausbauen.

47 Kreisstraßen und überörtliches Straßennetz:

- 48 • Sanieren statt neu bauen.
- 49 • Auch auf schnelle Radfahrende (Pedelecs) ausrichten.

50 Radwege

- 51 • Für Radwege an allen Kreisstraßen sorgen, auch durch neue gesetzliche  
52 Regelungen des Landes.
- 53 • Abmessungen anpassen an Lastenräder und Elektroräder durch mehr Breite und  
54 schlankere Kurven.
- 55 • Geschützte Radwege bevorzugen, Schutzstreifen vermeiden.
- 56 • Radvorrangsrouten ausweisen.
- 57 • Rad-Schulwege verkehrssicher ausbauen.
- 58 • An Ziel- und Umsteigepunkten überdachte Abstellanlagen, auch Boxen zum  
59 Abschließen.
- 60 • Bei Bügeln beidseitige Anschließmöglichkeit.
- 61 • Radwegweisung verdichten.
- 62 • Herbst- und Winterdienst für die Radwege.
- 63 • Eine\*n Radverkehrsbeauftragte\*n benennen.
- 64 • Planer\*in mit Radverkehrsspezialisierung in der Kreisverwaltung  
65 beschäftigen.
- 66 • Das Stormarner Radverkehrskonzept baulich umsetzen.

## 67 Busse/ÖPNV

- 68 • Auf allen Hauptstrecken mindestens 30-Minuten-Taktung.
- 69 • Auf allen Nebenstrecken mindestens 60-Minuten-Taktung.
- 70 • Busfahrten auf Hauptstrecken bis in die Nacht.
- 71 • Mehr Nachtverbindungen zwischen Bahn und Bus am Wochenende.
- 72 • Auch schwach genutzte Teilstrecke und Fahrplanzeiten beibehalten.
- 73 • Dichteres Liniennetz.
- 74 • Möglichst viele schnelle und direkte Verbindungen.
- 75 • Kurze, verlässliche Umsteigezeiten.
- 76 • In den Bussen Platz für Kinderwagen, Rollstühle oder Fahrräder.
- 77 • Den Busbetrieb auf Elektroantrieb umstellen.
- 78 • hvv hop dort, wo auch Kleinbusse keine Lösung sind.
- 79 • Gemeinden beim Umbau zu barrierefreien Haltestellen unterstützen.
- 80 • Förderung der Ausbildung nebenberuflicher Busfahrer\*innen.

## 81 Förderung weiterer Mobilitätsformen

- 82 • Kommunale Angebote von Car-Sharing.
- 83 • Lastenradverleih.
- 84 • Betriebliches Mobilitätsmanagement.

## 85 Überwachung

- 86 • Mehr Geschwindigkeitskontrollen.
- 87 • Ausreichend Personal für die Überwachung des ruhenden Verkehrs.